

Obgleich Christoph Kolumbus bei seiner Abreise zum Großadmiral aller Meere und zum Vizekönig aller Inseln, die er entdecken würde, ernannt und ihm der zehnte Teil der gehofften Einkünfte zugesichert war, suchte ihn dennoch die spanische Regierung bei seiner Rückkehr in seinen Einkünften und Würden zu schmälern. Der Mann, der einen bisher unbekanntem Erdteil entdeckt hatte, starb zu Valladolid in ärmlichen Verhältnissen und aus Kummer über den Undank der Menschen.

Weil Christoph Kolumbus glaubte, auf westlicher Fahrt nach Indien gelangt zu sein, erhielten die neu entdeckten Inseln den Gesamtnamen Westindien. Der Name Amerika rührt von einem Deutschen Namens Waihemüller her, der den neuen Erdteil nach dem Italiener Amerigo Vespucci, der die Nordküste Südamerikas befahren und beschrieben hatte, terra America, d. h. Land des Amerigo benannte.

3. Andere Entdeckungen. Inzwischen war von dem Portugiesen Cabral das Festland von Südamerika gefunden worden (1500). Auf einer Fahrt nach Ostindien wurde er von der Küste Afrikas weit nach Westen verschlagen und traf auf ein neues, bisher unbekanntes Land. Er nahm es für die Krone Portugals in Besitz, pflanzte unter großen Feierlichkeiten ein Kreuz auf und nannte die neue Besitzung Santa Cruz, d. i. heiliges Kreuz; später erhielt es nach einem rötlichen Farbholz, das wie eine Kohle, portugiesisch braça genannt, glühte, den Namen Brasilien.

Im Jahre 1519 unternahm der Seefahrer Magelhaens die erste Reise um die Welt. Er umschiffte die Südspitze von Amerika, durchsegelte den Stillen Ocean und kam zu den Philippinen, wo der mutige Held im Kampfe gegen die Wilden fiel. Seine Gefährten setzten die Reise fort und langten nach einer dreijährigen Abwesenheit glücklich in Spanien wieder an.

In demselben Jahre entdeckte Cortez Mexiko und unterwarf dieses blühende Land der spanischen Herrschaft. Die Einwohner des alten Aztekenreiches, die nebst ihrem Könige Montezuma die fremden Eindringlinge freundlich aufnahmen, von ihnen aber in der schändlichsten Weise behandelt wurden, konnten schon auf eine alte, recht gut entwickelte Kultur zurückschauen, wie die noch heute erhaltenen Überreste von Tempeln und Palästen bezeugen.

Der Spanier Pizarro unternahm im Jahre 1524, mehr von Habgier als Entdeckungseifer getrieben, eine Reise nach Peru und fand in dem Reiche der Inkas das langgesuchte Goldland. Es war ein großes, wohlbevölkertes Gebiet mit einem ungeheuern Reichtum an Gold und